Edith-Stein-Schule

Henner-Berzau-Weg 5
50733 Köln
Telefon: 0221-28551750
Telefax: 0221-285517525

Anlage zum schuleigenen Lehrplan**:**

Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Stand: 11/26

Gesetzliche Bestimmungen zur Leistungsbewertung:

SchulG, § 48, APO SI, § 6 und Kernlehrplan Deutsch

↓

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf im Unterricht vermittelte

Kenntnisse | **Fähigkeiten** | **Fertigkeiten**

Diese werden bestimmt in den …

↓

… Grundlagen der Leistungsbewertung

Schriftliche Arbeiten	**Sonstige Leistungen im Unterricht:**	
	mündliche	**schriftliche**
• Klassenarbeiten	• Gesprächsbeiträge • Mitarbeit • Kurzreferate	• schriftliche Übungen • Protokolle • Heftführung

↓

Gewichtung

Die Gesamtnote wird gebildet durch

- die schriftlichen Arbeiten mit 50%
- die sonstigen Leistungen im Unterricht mit 50% entsprechend der individuell unterschiedlichen Anteile

↓

Dabei werden berücksichtigt:

Umfang, richtige und selbstständige Anwendung, Art der Darstellung
Eigenart der Schulform Realschule, der Schulstufe und des Faches Deutsch

↓

Gesamtnote
bzw. Vornote für den mittleren Abschluss in Klasse 10

Gewichtung der Grundlagen der Leistungsbeurteilung

Schriftliche Arbeiten / Klassenarbeiten:

Zu den Leistungsüberprüfungen gehören in der Sekundarstufe I neben den Klassenarbeiten in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und WP, die Lernstandserhebungen (Jahrgang 8) und die Zentralen Abschlussprüfungen (Ende Klasse 10). Neben der gemeinsamen Vorbereitung und Planung ist aber gerade in Hinsicht auf eine Qualitätsentwicklung die Auswertung der Ergebnisse von Bedeutung.
Eine Lernzielkontrolle dient der Analyse von:

- Lernzuwachs und Defiziterkennung der gesamten Gruppe
- Lernzuwachs und Defiziterkennung einzelner Schülerinnen und Schülerinnen
- Leistungsverteilung (Heterogenität) der Lerngruppe
- Leistungsstanderkennung im Vergleich zum Jahrgang (in Deutsch, Mathematik und Englisch)
- Individuelle Leistungsfeststellung

Die Noten der Klassenarbeiten sind mithilfe der folgenden Noteneinstufung verbindlich für die Klassen 5 bis 9 festzusetzen:

Punktzahl in Prozent	Notenstufe
100% - 91%	sehr gut
90% - 80%	gut
79% - 65%	befriedigend
64% - 50%	ausreichend
49% - 20%	mangelhaft
19 - 0%	ungenügend

Für das 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe 10 gilt folgende Noteneinstufung:

Punktzahl in Prozent	Notenstufe
100% - 87%	sehr gut
86% - 73%	gut
72% - 59%	befriedigend
58% - 45%	ausreichend
44% - 18%	mangelhaft
17 - 0%	ungenügend

Für alle Klassenarbeiten gilt, dass von Beginn an nicht nur die **Richtigkeit der Ergebnisse** und die **inhaltliche Qualität**, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthographie und Grammatik.
Die Klassenarbeiten im Fach Deutsch werden i.d.R. mit einem Bewertungsbogen benotet, der die Bereiche: inhaltliche Leistung, sprachliche Leistung, Darstellungsleistung und Rechtschreibung/Grammatik/Zeichensetzung beinhaltet.

Sonstige Mitarbeit:

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ beschränkt sich nicht nur auf mündlich erbrachte Leistungen im Unterricht, sondern umfasst auch alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen. Diese werden im Folgenden fachspezifisch näher erläutert.

Mündliche Mitarbeit im Unterricht

Es wird beurteilt, inwieweit die Schülerinnen und Schüler zu mündlichen Beiträgen im Rahmen des Unterrichtsgeschehens fähig und bereit sind. Dabei spielen Qualität und Kontinuität der Beiträge eine wichtige Rolle:

Inhaltliche Kompetenzen
- Leistungsbereitschaft (Material, Quantität der Beiträge, Aufmerksamkeit, gesprächsfördernde Beiträge)
- Aneignung und Umgang mit Fachbegriffen
- Sachliche und sprachliche Richtigkeit
- Qualität je nach Anforderungsstufe (Reproduktion, Transfer, Problemlösung)
- Individuelle Entwicklung

Soziale Kompetenzen
- Teamfähigkeit
- Wertschätzung
- Hilfsbereitschaft

Vortrag / Referat

Inhalt der Präsentation
- Sachliche Richtigkeit
- Informationsvielfalt
- Relevanz und Sachbezug der enthaltenen Informationen
- Erläuterung von Fachbegriffen, Definitionen, Abbildungen, etc.
- Sprachrichtigkeit sowie korrekte Verwendung von Fachbegriffen
- Quellenverzeichnis (Literatur, Internetquellen, Gesprächspartner)

Vortrag der Präsentation
- Vorstellung des Themas (interessanter Einstieg, z. B. Frage an das Publikum) und der Gliederung
- Verständlichkeit, Nachvollziehbarkeit und Schlüssigkeit des Vortrags
- Präsentation in Form eines Plakats oder einer digitalen Präsentation
- Weiteres Anschauungsmaterial
- Lautstärke, deutliche Formulierung, Betonung, Pausen und freies Sprechen
- Einhaltung der Vortragslänge und Zeiteinteilung
- Blickkontakt mit dem Publikum
- Gestik und Mimik
- Beantwortung von Fragen
- Sprachlicher Ausdruck in Bezug auf das Thema

Praktische Leistungen

- Engagement bei Gruppenarbeiten
- Qualität der Beiträge zum Gruppenergebnis
- Bereitschaft und Durchführung von Rollenspielen
- Qualität von Rechercheaufträgen

Heft- und Mappenführung

Inhaltliche Aspekte

- Sachliche Richtigkeit
- Vollständigkeit (Mitschriften, Tafelbilder, Hausaufgaben → auch von versäumten Stunden)
- Qualität eigenständig erstellter Inhalte (Relevanz und Nachvollziehbarkeit)

Formale und gestalterische Aspekte

- Einhaltung von Abgabeterminen
- chronologische Gliederung
- Datum am Rand
- Überschriften hervorgehoben
- Angabe zur Herkunft der Aufgabenstellung (z.B. Seite und Aufgabe)
- sprachliche Richtigkeit
- ordentliches Heft oder Mappe (ohne Knicke, Kleckse, Kritzeleien etc.)
- Beschriftung des Heftes oder der Mappe mit: Vor-und Nachnamen, Klasse, Fach, Schuljahr
- Blätter ordentlich eingeheftet bzw. eingeklebt und behandelt
- Korrekturrand freilassen
- Handschrift und saubere Korrekturen
- Leerzeile zwischen den Abschnitten / Aufgaben frei lassen
- Lineal verwenden (Tabellen, Rahmen etc.)
- angemessene Stifte verwenden (z.B. Füller, Kugelschreiber oder Fineliner für Texte, Bleistift oder Buntstift für Zeichnungen etc.)

Kriterium	Qualität der Mitarbeit, Beherrschung der Fachmethoden und der Fachsprache	Häufigkeit der Mitarbeit	Präsentation	Zusammenarbeit im Team
sehr gut	Der Schüler kann Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden. Er überträgt Ungelerntes auf unbekannte Lerninhalte.	Der Schüler arbeitet in jeder Stunde immer mit.	Die Präsentation erfolgt strukturiert, verständlich und nachvollziehbar. Impulse von außen werden aufgenommen und einbezogen	Der Schüler arbeitet unabhängig von der Teamzusammensetzung immer zielgerichtet. Er leistet immer Unterstützung und nimmt immer Unterstützung an.
gut	Der Schüler kann Gelerntes sicher wiedergeben und anwenden. Manchmal überträgt er Gelerntes auf unbekannte Lerninhalte.	Der Schüler arbeitet in jeder Stunde mehrfach mit.	Die Präsentation erfolgt strukturiert, verständlich und nachvollziehbar.	Der Schüler arbeitet unabhängig von der Teamzusammensetzung überwiegend zielgerichtet. Er leistet häufig Unterstützung und nimmt sie häufig an.
befriedigend	Der Schüler kann Gelerntes wiedergeben und meist auch anwenden.	Der Schüler arbeitet häufig mit.	Eine Struktur der Präsentation ist erkennbar, sie ist jedoch nicht voll ständig nachvollziehbar.	Der Schüler arbeitet in den meisten Teamzusammensetzungen zielgerichtet. Er leistet teilweise Unterstützung und nimmt sie teilweise an.
ausreichend	Der Schüler kann Gelerntes grob wiedergeben, aber nicht immer anwenden.	Der Schüler arbeitet nur selten freiwillig mit und muss meistens dazu aufgefordert werden.	Die Struktur weist größere Fehler auf.	Der Schüler arbeitet in wenigen Teamzusammensetzungen zielgerichtet. Er leistet teilweise Unterstützung und nimmt sie teilweise an.
mangelhaft	Der Schüler kann Gelerntes nur lückenhaft oder falsch wiedergeben. Eine Anwendung gelingt fast nie.	Der Schüler arbeitet nur selten freiwillig mit und muss fast immer aufgefordert werden.	Eine Struktur ist nicht erkennbar.	Der Schüler arbeitet nur mit wenigen Mitschülern. Er nimmt nur von diesen Schülern Unterstützung an und gibt sie auch nur ihnen.
ungenügend	Die Voraussetzungen für eine mindestens mangelhafte Note sind nicht erfüllt.	Die Voraussetzungen für eine mindestens mangelhafte Note sind nicht erfüllt.	Die Voraussetzungen für eine mindestens mangelhafte Note sind nicht erfüllt.	Die Voraussetzungen für eine mindestens mangelhafte Note sind nicht erfüllt.

Stundenverteilung und Klassenarbeiten

An unserer Schule wird das Fach DEUTSCH zurzeit in der Regel mit 4 Unterrichtsstunden pro Woche, in der Erprobungsstufe mit 5 Unterrichtsstunden pro Woche erteilt.
Ausgehend von ca. 37 Unterrichtswochen im Schuljahr stehen bei Berücksichtigung von Projekttagen bzw. Projektwochen, Wandertagen und Unterrichtsgängen ca. 35 Unterrichtwochen pro Jahrgangsstufe zur Verfügung. Die letzte Klassenarbeit sollte in den Klassen 5 bis 9 spätestens 2 Wochen vor Ende des Schuljahres zurückgegeben sein; die Zeit danach dient in der Regel der Vertiefung und Wiederholung oder wird für Ergänzungen und Ausblicken auf das neue Schuljahr genutzt. Für die Klassenarbeits-Vorbereitung werden demnach ca. 33 Unterrichtswochen zugrunde gelegt.
Im 5./6. und 10. Jahrgang werden an unserer Schule in der Regel einwöchige Klassenfahrten durchgeführt, in den 9. Klassen findet ein dreiwöchiges Schülerbetriebspraktikum statt. Im 8. Jahrgang werden Lernstandserhebungen durchgeführt. Die Vorbereitungen darauf sowie unsere Orientierungstage für Mädchen und Jungen (FIT und BAS) erfordern eine weitere Unterrichtswoche. Die Zentrale Prüfung im 10. Jahrgang findet ca. 7 bis 8 Wochen vor Schuljahresende statt, so dass die letzte Klassenarbeit ca. 9 Wochen vor den Sommerferien geschrieben sein sollte.
Daraus ergibt sich bei der geforderten gleichmäßigen Verteilung im Schuljahr die folgende grobe zeitliche Einteilung für die Zuordnung von Unterrichtsreihen zu den Klassenarbeiten:

Klasse	Anzahl der Klassenarbeiten pro Schuljahr	Anzahl der Unterrichtswochen pro Schuljahr	Anzahl der Unterrichtswochen pro Klassenarbeits-Vorbereitung	Zeitlicher Umfang der Klassenarbeiten
5	6	ca. 33	ca. 5 bis 6	1-2
6	6	ca. 32	ca. 5	1-2
7	5	ca. 33	ca. 5 bis 6	1-2
8	4	ca. 32	ca. 6 bis 7	1-2
9	4	ca. 30	ca. 7 bis 8	1-2
10	3	ca. 25	ca. 6	2-3

Die Klassenarbeiten bereiten die Schülerinnen und Schüler zunehmend auf die Formate vor, die im schriftlichen Teil der zentralen Prüfungen gefordert werden.

Diese Einteilung soll keinen starren Organisationsrahmen darstellen, sondern vielmehr als Orientierung dienen. Abweichungen können aus inhaltlichen (z.B. unterschiedliche Länge von Unterrichtsreihen), pädagogischen (z.B. besondere Lernschwierigkeiten einzelner Lerngruppen) oder organisatorischen (z.B. Unterrichtsausfall durch Krankheit) Gründen sinnvoll werden.

LRS:
Die Lese-Rechtschreibschwäche einer Schülerin/ eines Schülers muss, damit der Erlass greifen kann, diagnostiziert und dem die Schülerin oder den Schüler unterrichtenden Lehrer bekannt sein. Bei einer schriftlichen Arbeit oder Übung zur Bewertung der Rechtschreibung im Fach Deutsch kann der Lehrer im Einzelfall eine andere Aufgabe stellen, mehr Zeit einräumen oder von der Benotung absehen und die Klassenarbeit mit einer Bemerkung versehen, die den Lernstand aufzeigt und zur Weiterarbeit ermutigt.
Die Erziehungsberechtigten sind über den Leistungsstand ihres Kindes zu informieren.
Der Anteil des Rechtschreibens ist bei der Bildung der Note im Fach Deutsch zurückhaltend zu gewichten.
In den Zeugnissen kann in der Rubrik „Bemerkungen“ aufgenommen werden, dass die Schülerin/ der Schüler an einer zusätzlichen LRS-Fördermaßnahme teilgenommen hat.

Lernstandserhebung:
Lernstandserhebungen dürfen *nicht* als Klassenarbeit gewertet und *nicht* benotet werden (Runderlass des MSW vom 20.12.2006 in der Fassung vom 25.02.2012; BASS 12-32 Nr. 4), da sie als Diagnoseinstrument dienen. Der Schwerpunkt liegt **nicht** auf dem Abschneiden einer Klasse, sondern auf der Analyse und der Interpretation der Ergebnisse. Mithilfe der Ergebnisse lässt sich rund zwei Jahre vor dem Erreichen des Haupt- oder Mittleren Schulabschluss feststellen, in welchen Bereichen Stärken und Schwächen in den Lerngruppen vorliegen. Somit ist es möglich, ohne Zensurendruck frühzeitig Förderbedarfe zu bestimmen.

Rückmeldung zum Leistungsstand:
Die Leistungsrückmeldung erfolgt regelmäßig in mündlicher und/oder schriftlicher Form:

- individuelle Klassenarbeitsrückmeldebögen
- Selbsteinschätzung mit Feedback
- im Rahmen des Elternsprechtags und der Lern- und Förderempfehlungen
- im Rahmen des Schülerberatungstags
- anhand der Quartals- und Halbjahresnoten
- in Form von Monita

Im Falle einer mangelhaften bzw. ungenügenden Leistung wird eine Lern-und Förderempfehlung vom Fachlehrer geschrieben, die mit dem Zeugnis an den Schüler/ die Schülerin und die Erziehungsberechtigten gerichtet ist.

Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache
Wie im Kernlehrplan verankert, sind bei Schülerinnen und Schülern, die Deutsch als Zweitsprache lernen, im Bereich der sprachlichen Darstellungsleistung die Lernausgangslage sowie der individuelle Lernfortschritt ebenso bedeutsam wie der bereits erreichte Leistungsstand.
In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird für diese Schülerinnen und Schüler die sprachliche Darstellungsleistung nur bezüglich der Sprachphänomene bewertet, die konkret im Unterricht erarbeitet worden sind bzw. vorausgesetzt werden können.